



PAUL ESSER

Paul Esser wurde am 24. April 1913 in Kapellen am Niederrhein geboren. Er war ein deutscher Theater- und Filmschauspieler sowie Synchronsprecher.

Nach zweijährigem Schauspielunterricht bei Adolf Dell trat er sein erstes Engagement 1939 am Stadttheater von Paderborn an. Es folgten Auftritte in Weimar, Posen, Memel und Schneidemühl. 1943 spielte er am Deutschen Theater in Berlin, wo er bis zur kriegsbedingten Theatersperre im Herbst 1944 blieb.

Nach Kriegsende folgte Esser dem Ruf von Gustaf Gründgens an das Düsseldorfer Schauspielhaus. Nachdem er in Frankfurt am Main auch als Regisseur gewirkt hatte, ging er nach Berlin. Er spielte die Rolle des Wilhelm Tell bei der Wiedereröffnung des Schillertheaters in Berlin 1951. Auch das Theater am Kurfürstendamm war eine seiner Wirkungsstätten.

In dem DEFA-Film „Rotation“ verkörperte er 1949 den Mitläufer Hans Behnke, in „Das kalte Herz“ den großspurigen Ezechiel und in „Der Untertan“ 1951 den großspurigen preußischen Regierungspräsidenten von Wolckow. Nach seinem Wechsel zum bundesdeutschen Film sah man Esser nur noch in Nebenrollen. Zumeist mimte er aufgeblasene Vorgesetzte wie den Regierungsrat Motzmann in der Heinz Erhardt-Komödie „Was ist denn bloß mit Willi los?“ (1970).

In einigen Folgen der Krimireihe „Tatort“ war er der Berliner Kommissar Kasulke. Zeitweise leitete er das Berliner Schauspielhaus Hansa. Er wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Gemeinsam mit Wolfgang Kirchner schrieb er die Komödie „Arzt wider Willen“.

Esser starb am 20. Januar 1988 auf Teneriffa.